

vornehmlich als Arsenal älterer Literatur heranzuziehen haben, für die Forschung der beiden letzten Jahrzehnte aber auf andere Auskunftsmittel ausweichen müssen.

R. S.

Bertie Wilkinson, *The high middle ages in England, 1154–1377* (Conference on British Studies Bibliographical Handbooks) Cambridge 1978, Cambridge University Press, X u. 130 S., £ 5.00. – Diese Bibliographie soll ein handlicher Führer und ein Forschungsinstrument sein. Man muß zugeben, daß sie handlich ist und auch billig, aber sogar als einführende Bibliographie weist sie erhebliche Mängel auf. Daß bei englischen Büchern stets der amerikanische Druckort angegeben wird, mag noch als Schönheitsfehler hingehen. Störender wirkt schon die Gliederung, die nur wenige Unterteilungen hat und keine Querverweise, so daß man zu einem beliebigen Thema mehrere lange, nur alphabetisch geordnete Titelseiten durchlesen muß. Einige Auslassungen, wie z. B. R. W. Southern, *Medieval humanism and other essays* (1970) oder N. I. Orme, *English schools in the middle ages* (1973), sind erstaunlich, und manche Abschnitte, wie etwa über Naturwissenschaft und Technik, sind äußerst lückenhaft. Selbst bei einem so bekannten Thema wie dem Becketstreit werden Irrtümer und Unvollständigkeit sichtbar: der Herausgeber von *The letters of John of Salisbury* 1 (Nr. 1660) heißt Millor, nicht Miller, das nicht angegebene Erscheinungsjahr ist 1955, und die wichtige Besprechung von R. W. Southern (*English Historical Review* 72 [1957]) hätte erwähnt werden sollen. Zu Nr. 1596, *The letters and charters of Gilbert Foliot*, hg. v. Adrian Morey and Christopher Brooke (1967) gehört die Monographie der beiden Gelehrten (*Gilbert Foliot and his letters*, 1969), usw. Alles in allem täte selbst der in der ma. Geschichte Englands Unerfahrene besser, gleich zu Edgar B. Graves, *A bibliography of English history to 1485* (1975; vgl. DA 35, 230 f.) zu greifen.

Timothy Reuter

La bibliothèque de l'abbaye de Clairvaux du XII^e au XVIII^e siècle, Bd. 1: Catalogues et répertoires, publiés par André Vernet, avec la collaboration de Jean-François Genest (Documents, études et répertoires, publiés par l'Institut de recherche et d'histoire des textes) Paris 1979, Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique, 918 S., 8 Tafeln, F 550. – In der 1125 von Bernhard gegründeten Abtei Clairvaux ließ der von 1471–1496 regierende Abt Pierre de Virey 1472 ein Verzeichnis der damals dort befindlichen Hss. anfertigen, das mit ca. 2300 Nummern einen vorzüglichen Einblick in die geistige Kultur der Abtei am Ende des MA vermittelt. Dieses Verzeichnis ist das Herzstück der vorliegenden Ausgabe; ergänzend treten hinzu Verzeichnisse und Legate des 12. Jh., von 1337, 1351–59, eine erste, nur fragmentarisch erhaltene Redaktion des Katalogs von 1472 sowie eine Reihe weiterer Verzeichnisse des 16.–18. Jh., die das Schicksal zahlreicher Hss. bis weit in die Neuzeit hinein verfolgen lassen. Die knappe Einleitung referiert die Forschungsgeschichte und gibt die nötigen Daten für die einzelnen Verzeichnisse. Deren Edition beschränkt sich auf den Text und enthält nur äußerst selten kommentierende Hinweise; rühmend ist jedoch hervorzuheben, daß bei den einzelnen Hss. der heutige Lagerort angegeben ist (zumeist Troyes oder Montpellier), soweit sich dies feststellen ließ. Konkordanztabellen der Hss., ein Werk- und Autoren- sowie ein Personen- und Ortsnamenregister erschließen den